



Aussagen zu LAPAS (1987 - 1992)

Generalleutnant Eberhard Eimler (Inspekteur der Luftwaffe):

... Der Weg zur integrierten Führung von Luftangriff und -verteidigung ist vorgezeichnet. Die Luftwaffe hat dazu ihre Vorstellungen in das Konzept des zukünftigen Einsatzführungssystems der Luftstreitkräfte ACCS (Air Command and Control System) eingebracht. ... Voraussetzung für eine wirksame Einsatzführung sind moderne computergestützte Führungsinformationssysteme und eine den Einsatzerfordernissen entsprechende Aufklärung. Mit dem System EIFEL stellt die Luftwaffe einen bedeutenden Beitrag zum Führungssystem der NATO-Luftstreitkräfte auf der taktischen Ebene, die grundlegende Erneuerung der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung ist eingeleitet. ...

(Luftwaffenforum 3/1987 S.6ff)

Dr. Manfred Wörner (Bundesminister der Verteidigung):

... Im Bereich der Nachrichtengewinnung und Aufklärung übernimmt die Luftwaffe die weitreichende Lagefeststellung und erhält dafür geeignete Systeme. ...

(Luftwaffenforum 1/1988 S.12ff)

Generalleutnant Horst Jungkurth (Inspekteur der Luftwaffe):

... Aus diesen Faktoren lassen sich die wesentlichen Forderungen an unsere eigenen Kräfte und Mittel ableiten:

1. Nachrichtengewinnung und Aufklärung müssen in der Lage sein, ausreichende "Warnzeit" für politische Entscheidungen und rechtzeitige militärische Maßnahmen zu schaffen. ...

... Im Frieden, vermehrt aber in der Krise, ist es eine der Hauptaufgaben der Luftwaffe, durch eine großflächige Lageaufklärung bis in große Tiefe die Informationen zu liefern, die eine Bewertung der Absichten des potentiellen Gegners zulassen. Fliegende Systeme sind dafür besonders geeignet, weil mit ihnen aus großer Höhe weitreichende Aufklärung auch aus dem Abstand betrieben werden kann. Für diese Primäraufklärung ist daher auch der Luftwaffe die Pilotfunktion für die gesamte Bundeswehr übertragen worden. ...

(Luftwaffenforum 2/1988 S.12ff)

Wolfgang Flume (Militärjournalist)

Aufklärungs- und Waffensysteme für das Bekämpfen von Folgestaffeln

... Unter Primäraufklärung hingegen wird die übergeordnete, großräumige Lageaufklärung verstanden. Während die Sekundäraufklärung in den Bereich der Teilstreitkräfte fällt, ist seit 1987 die Luftwaffe in Pilotfunktion zuständig für die luftgestützte Primäraufklärung als gemeinschaftliche Aufgabe aller Teilstreitkräfte. Die Luftwaffe hat daher jetzt auch die entsprechenden Aufklärungsmittel zu planen, zu entwickeln und zu betreiben.

Systeme für die Primäraufklärung:

Der Primäraufklärung dienen z.B. die sogenannten Aufklärungstürme an der innerdeutschen Grenze. Mit ihnen werden fernmeldeelektronische Ausstrahlungen des Gegners erfasst und analysiert. Der Nachteil dieser im Falle eines Angriffes sehr gefährdeten, da grenznahen Türme ist die beschränkte Aufklärungsreichweite. Dies führt zu fliegenden elektronischen Aufklärungssystemen, die auch elektromagnetische Abstrahlungen erfassen können, die von mehreren 100 km entfernten Geräten stammen.

Seit Anfang der 80er Jahre plant die Luftwaffe als Ergänzung der Aufklärungstürme ein derartiges fliegendes System - zunächst nach dem Begriff EASysLuft (Erfassungs- und Auswerte-System Luftwaffe), jetzt mehr bekannt als LAPAS (Luftgestütztes Abstandsfähiges Primär-Aufklärungs-System). 1988 wurde der Entwicklungsvertrag mit dem amerikanischen Generalunternehmer E-Systems unterschrieben. An der Entwicklung sind jedoch auch deutsche Firmen beteiligt.

LAPAS I besteht aus mehreren Komponenten. Die wichtigsten sind:

- der fliegende Träger für die Sensoren und die Datenübermittlung zu den
- Bodenstationen, wo mit riesigem Rechneraufwand die erfassten elektromagnetischen Ausstrahlungen ausgewertet werden.

Als Träger dient die EGRETT (eine Abkürzung aus E-Systems, Grob als Flugzeughersteller und Garrett als Triebwerkslieferant), ein Vollkunststoffflugzeug mit großer Spannweite und einer Propeller-Turbine. Die genauen Abmessungen und die Leistungsdaten dieses "Aufklärers" sind noch ein Geheimnis - sicher ist aber, daß die Maschine Höhen von über 15 km erreicht, und die Flugdauer dürfte auch mehr als 10 Stunden betragen. Aus 15 km Höhe ist der Horizont etwa 500 km entfernt - die als Maß für die Erfassungsreichweite und damit auch für die Menge an nutzbaren Informationen, die diejenige der Türme um ein Vielfaches übertrifft. Aufgrund der Reichweite kann das Flugzeug über eigenem Territorium fliegen und ist soweit besser geschützt als ein Aufklärer, der gegnerisches Gebiet überfliegen muß im Zuge der eindringenden (pentrierenden) Aufklärung. Operationell dürfte LAPAS I gegen Mitte der 90er Jahre sein. Es stellt dann ein Aufklärungssystem dar, daß in Spannungs- und Kriegszeiten nicht nur für die Bundeswehr von sehr großem Nutzen ist, es ist vielmehr schon in Friedenszeiten ein wichtiges Element, um Erkenntnisse zu gewinnen über einen Raum, der trotz Perestroika und Glasnost dem Westen noch immer weitgehend verschlossen ist.

So aussagefähig elektromagnetische Strahlung von Funkgeräten oder Radargeräten (ja sogar nicht funkentstörten Motoren) sein kann im Hinblick auf Dislozierung, Bewegung und Absichten des Gegners, so fehlt doch das "Lagebild" im wahren Sinne des Wortes.

Für die abbildende Lageaufklärung wird LAPAS II geplant, ebenfalls als abstandsfähiges, fliegendes System. Während LAPAS I in seiner Auslegung schon feststeht, ist LAPAS II mehr ein Planungsbegriff. Sowohl Träger als Sensoren liegen noch nicht fest. ...

Generalleutnant Horst Jungkurth (Inspekteur der Luftwaffe):

... Im Frieden, vermehrt aber in einer Krise, ist es eine der Hauptaufgaben der Luftstreitkräfte, durch Überwachung und großräumige Lageaufklärung bis weit in die Tiefe Informationen zu liefern, die der militärischen und politischen Führung eine frühzeitige Bewertung der Absichten eines Gegners ermöglichen. Im Verteidigungsfall liefert die Zielaufklärung die Grundlagen für die Operationsplanung.

Die Überwachung spielt besonders bei reduziertem eigenem Kräfteansatz und bei längerer Vorbereitungszeit für die Herstellung der Verteidigungsfähigkeit eine herausragende Rolle. Die Überwachung muß den VKSE-Vertragsraum abdecken und eine möglichst hohe Entdeckungswahrscheinlichkeit sicherstellen. Eine neue wesentliche nationale Forderung an die Aufklärung im Frieden entsteht mit der Verifizierung von VKSE-Maßnahmen. Diese neu zu schaffende Fähigkeit muß die Bundesregierung und das Parlament in die Lage versetzen, nationale, souveräne Entscheidungen zu fällen und aktiv an VKSE-Maßnahmen mitzuwirken. Sie muß die Risiken, die aus der konventionellen Abrüstung insbesondere während der Abbauphase der Streitkräfte für die Verteidigungsfähigkeit unseres Staates entstehen, durch den Zugewinn von nutzbarer Warnzeit und Entscheidungssicherheit tragfähig machen. Fliegende Systeme sind für eine solche Aufgabenstellung naturgemäß besonders geeignet, weil mit ihnen aus großer Höhe diese weitreichenden Forderungen auch vom eigenen Gebiet aus erfüllt werden können.

Diese Abstandsaufklärung muß möglicherweise ergänzt werden durch Satelliten, damit - auch als besondere Funktion der Vertragsüberwachung - den politischen Entscheidungsträgern einfache, überzeugende und nicht manipulierbare Beweise oder Nachweise über Veränderungen vorgelegt werden können. Die Frage der Überprüfung, der Verifizierung, ist entscheidend.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich die Notwendigkeit einer Struktur der Aufklärungskomponenten, die dem engen funktionalen Zusammenhang zwischen Aufklärung, Überwachung und VKSE-Inspektionen Rechnung trägt.

Alle weitreichenden Aufklärungskomponenten sollten daher in einem Verbund zusammengefasst und wie bereits heute in Pilotfunktionen, zentral durch die Luftwaffe geführt werden. Die notwendige Verknüpfung sowie die kurzen Informationswege - und das ist wichtig, weil das Zeitproblem entscheidender wird - zwischen allen weitreichenden Aufklärungskomponenten, ihre Einbindung in das Bündnis, und damit letztendlich die Erstellung eines schnellen umfassenden Lagebildes, können so sichergestellt werden. Für die Planung bedeutet dies konkret die Modernisierung der alternden Aufklärungsflotte (die RF-4E-Geschwader), den Ausbau der luftgestützten abstandsfähigen Aufklärung und die Anbindung der Verifikation an die Aufklärungsstruktur. Die Bedeutung der Aufklärung wird im Vollzug von Abrüstungsmaßnahmen zweifellos steigen. ...

(Luftwaffenforum 4/1989 S.14ff)

Brigadegeneral Detlef Wibel (Stabsabteilungsleiter Rüstung im Führungsstab der Luftwaffe):

... Die Priorität unserer Planung in den kommenden Jahren liegt bei der Stärkung des Systemverbundes "Aufklärung - Führung - Waffenwirkung". Durch neue Systeme/Geräte und durch Leistungssteigerung vorhandener Systeme/Geräte soll die konventionelle Verteidigungsfähigkeit modern gehalten werden. Ausgewogenheit und Augenmaß bestimmen unser Vorgehen.

Das Erfassungs- und Auswertesystem der Fernmelde- und Elektronischen Kampfführung der Luftwaffe am Boden wird modernisiert. Das System soll im Frieden, in Krisen, im Spannungsfall und im Kriege durch die ständige systematische Aufklärung elektromagnetischer Ausstrahlungen des Gegners Beiträge zur Lagefeststellung und Unterstützung der Einsatzführung und -durchführung liefern. Zu diesem Zweck sollen sowohl Kommunikations- und Führungsverbindungen als auch Radarausstrahlungen erfasst werden. Bei dem Projekt werden bereits vorhandene Aufklärungsgeräte mit neuen, in der Entwicklung oder Beschaffung befindlichen zu einem System integriert. Durch weitgehende Automatisierung in der Erfassung, Datenübertragung und Auswertung sollen eine zeitverzugsarme Informationsgewinnung erreicht, sowie Personal eingespart werden. Fünf Systemanteile sind notwendig, um unterschiedliche Funktionen im Gesamtsystem zu erfüllen:

- Erfassung von Ausstrahlungen, deren Empfang quasi-optische Verbindung erfordert, in grenznahen Türmen,
- Erfassung von Ausstrahlungen im Kurzwellenbereich im Hinterland,
- Verbesserung der Aufklärungsfähigkeit im Kriege durch eine mobile Komponente,
- Analyse und Weiterleitung von Aufklärungsergebnissen in einer zentralen Auswerteeinrichtung,
- Verbindung der Einzelkomponenten durch ein leistungsfähiges Datenverbundsystem.

Bis 1997 soll das aus nahezu 100 Gerätevorhaben bestehende Gesamtsystem eingeführt sein. Die einzelnen Systemanteile befinden sich zur Zeit in verschiedenen Projektstadien sowohl in der Entwicklung als auch in der Beschaffung.

Für die Abstandsaufklärung aus der Luft, die die Erfassungsmöglichkeiten der eben genannten Bodensysteme ergänzen soll, planen wir Systeme und Geräte ab 1991. Die qualitative und quantitative Lücke in der penetrierenden Aufklärung soll durch die Beschaffung von 35 ECR-Tornados im Zeitraum 1990-91 geschlossen werden. ...

(Luftwaffenforum 4/1989 S.20ff)

Die wichtigsten Programme der deutschen Luft -und Raumfahrtindustrie

... Militärluftfahrzeuge

LAPAS

Das luftgestützte abstandsfähige Primäraufklärungssystem LAPAS I zur Funkaufklärung mit hochfliegenden Kunststoffflugzeugen von Grob ist bei der US-Firma E-Systems in Entwicklung - vorgesehen ist die Einführung von 12 Systemen. LAPAS II ist als abbildendes abstandsfähiges Aufklärungssystem in Planung - als Träger kommen ebenfalls Flugzeuge oder - wenn größere Reichweiten verlangt werden - Satelliten in Frage.

(Soldat und Technik 5/1990 S.346f)

Wie sieht die neue NATO-Strategie aus? - Luftwaffe wichtiger denn je

... Im Vordergrund stehen zunächst moderne Aufklärungsmittel sowohl für Verifikationszwecke als auch für die Aufklärung möglicher außereuropäischer Krisenherde; denn im Gegensatz zu Europa, wo sich die Vorwarnzeit aufgrund der Abrüstungsmaßnahmen verlängern wird, verringert sie sich bei internationalen Krisen zunehmend. Auf Mittel der Taktischen Luftaufklärung kann ebenfalls nicht verzichtet werden, denn sie liefern für das Krisenmanagement punktuelle Aufklärungsergebnisse in Regionen, die weit vom Heimatterritorium entfernt sein können. ...

(Luftwaffenforum 1/1991 S.15)

Oberstleutnant i.G. Jörg Sohst – Die Luftwaffe 1995 und der steinige Weg dorthin

... Kräfte und Mittel der künftigen Luftwaffe

... Aufklärung und Nachrichtengewinnung

Die Luftwaffe trägt der gestiegenen Bedeutung der Aufklärung Berücksichtigung alliierter Kapazitäten in Europa durch folgende Maßnahmen Rechnung:

Das luftgestützte, abstandsfähige Primäraufklärungssystem der Bundeswehr (LAPAS) wird an bis zu zwei Schwerpunkten gleichzeitig Primäraufklärung mit 24-stündiger Zielabdeckung über längere Zeitdauer durchführen können. Hierfür beschafft die Luftwaffe 10 Spezialflugzeuge, die in einer Aufklärungsstaffel "S" in Laage stationiert werden.

Die Primäraufklärung wird ergänzt durch die Fernmeldeelektronische Aufklärung, die in drei Fernmeldebereiche mit insgesamt 9 Fernmeldesektoren gegliedert ist, von denen zwei in den neuen Bundesländern stationiert werden.

Flächendeckend überwachende und gezielte Luftaufklärung führen 40-60 TORNADO in der Aufklärungsrolle durch. Zwei Staffeln im neuen Aufklärungsgeschwader in Jagel und vier Staffeln mit Mehrrollenfähigkeit erweitern die Aufklärungskapazität auf bis zu 180 Einsätze in 24 Stunden. Trotz Außerdienststellung der RF-4E und unter massivem Eingriff in die Gegenangriffskapazität wird die Luftwaffe bei entsprechender Rollenzuweisung künftig mehr Kräfte für diese Aufgabe einsetzen können als heute. ...

(Soldat und Technik 3/1992 S.166ff)

LAPAS geht bis auf weiteres nach Nörvenich

Da die infrastrukturellen Voraussetzungen in Laage noch fehlen, werden die Spezialflugzeuge des Luftgestützten, Abstandsfähigen Primär-Aufklärungs-System (LAPAS) bis auf weiteres in Nörvenich zwischenstationiert.

(Luftwaffe von morgen 13/92)

Betrifft "LAPAS"

Auch für LAPAS ist die politische Entscheidung gefallen. Das Programm wird zunächst bis 1996 unverändert weitergeführt. Die speziellen Aufklärungsflugzeuge werden solange in Nörvenich zwischenstationiert, bis am zukünftigen Stationierungsort Laage die infrastrukturellen Mindestbedingungen geschaffen sind. Auch die Aufstellung des Fernmeldesektors N findet damit wie geplant in Dannenberg statt.

(Luftwaffe von morgen 18/92 Bl.3)

Generalmajor Botho Engelen - Die Wahrnehmung des operationellen Auftrags der Luftwaffe im Rahmen der Luftwaffenstruktur 4

... Aufklärung und Nachrichtengewinnung

Grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz von Streitkräften sind leistungsfähige Kräfte und Mittel zur Nachrichtengewinnung und Aufklärung. Dies ist eine Aussage, die nicht neu ist. Beide Aufgabenbereiche haben jedoch eine neue Qualität bekommen:

- Die durch die sicherheitspolitische Entwicklung ermöglichte Verringerung der Präsenz und der Einsatzbereitschaft bei einer Vielzahl von Verbänden bedingt eine ausreichende Warnzeit, um die volle Einsatzbereitschaft der Gesamtstreitkräfte wieder herstellen zu können.
- Für ein erfolgreiches Krisenmanagement ist eine rechtzeitige und umfassende Lagedarstellung und -beurteilung erforderlich, um geeignete Maßnahmen treffen zu können, mit dem Ziel, Kampfhandlungen zu vermeiden.
- Bei der Verifikation von Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträgen sind Aufklärung und Nachrichtengewinnung wichtige Mittel zur gegenseitigen Vertrauensbildung.
- Nachrichtengewinnung und Aufklärung beinhalten die beiden Kategorien "Primär"- und "Sekundäraufklärung". Die Primäraufklärung dient vor allem dazu, einen Beitrag zur umfassenden Lagefeststellung zu liefern. Die Sekundäraufklärung stellt auf der Basis dieser Erkenntnisse die erforderlichen Daten für den unmittelbaren Waffeneinsatz bereit.
- Die Primäraufklärung wird bei der Luftwaffe in wesentlichen Teilen durch die Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung (FmEloAufkl) wahrgenommen. Durch die Überwachung/ Beobachtung von elektromagnetischen Ausstrahlungen (z.B. Sprechfunk oder Radargeräte) werden Informationen gewonnen und in einer Auswertezentrale bewertet. Die dabei gewonnen Erkenntnisse spielen sowohl bei der politischen als auch bei der militärischen Lagebeurteilung eine bedeutende Rolle.

- Dazu wird insbesondere die Rolle luftgestützter Mittel stärker ausgeprägt werden. Mit der geplanten Einführung des luftgestützten, abstandsfähigen Primäraufklärungssystems LAPAS wird sowohl die Fähigkeit zur weitreichenden Gewinnung von Daten im Line-of-Sight-Frequenzbereich als auch eine erhebliche Verbesserung hinsichtlich des flexiblen Einsatzes und der Überlebensfähigkeit geschaffen.
- Bei den Sekundäraufklärungsmitteln ist die Luftwaffe gezwungen, aufgrund des hohen Materialerhaltungsaufwands, aber auch um Personal einzusparen, beide Aufklärungsgeschwader, die mit dem Waffensystem RF-4E ausgestattet sind, bis Ende 1993 aufzulösen. Dieser Verlust an Aufklärungsbefähigung ist umso bedeutender, da auch bei unseren Verbündeten diese Kräfte reduziert werden. Um diese Einschränkungen hinsichtlich weitreichender luftgestützter Zielaufklärung teilweise kompensieren zu können, werden 4 Staffeln des Waffensystems TORNADO nach Beschaffung erforderlicher Zusatzausrüstung eine Befähigung für diese Aufgaben erhalten. Die neu eingeführten 36 Electronic Combat and Reconnaissance TORNADOs (ECR-TORNADO) verfügen über die Befähigung zur speziellen Aufklärung. Schwerpunkt ist allerdings die Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung.
...

(Soldat und Technik 6/1992 S.385ff)
